

Ausbildung zum Lehrer/ zur Lehrerin

Raphaela Bener

Jakob Edlinger

Julia Hasenhütl

Ines Schachinger

Martin Tintel

Grundlegende Themenstellung

Wie gut wird man in der Ausbildung auf den Beruf des Lehrers/ der Lehrerin vorbereitet?

Unsere 4 Hauptforschungsfragen

Wann haben Sie studiert und an welche Aspekte Ihrer Ausbildung können Sie sich noch erinnern?



Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer Ausbildung?



Wie sehen Sie rückblickend Ihr erstes Unterrichtsjahr?



Welche Ratschläge würden Sie einem angehenden Lehrer/
einer angehenden Lehrerin mit auf den Weg geben?

Frage 1: Überblick

Wann haben Sie studiert und an welche Aspekte Ihrer Ausbildung können Sie sich noch erinnern?

Wie war die Ausbildung aufgebaut?

Welche Schwerpunkte gab es?

Waren diese Ihrer Meinung nach sinnvoll und gut gesetzt?

Frage 1: Wann studiert?

- Von 10 Befragten studierten 8 Personen in den 70er und 80er Jahre.
- Die restlichen 2 LehrerInnen haben ihr Studium 2008 und 2009 beendet.

Frage 1: Unterschied AHS vs. HS Ausbildung

Ausbildung der AHS LehrerInnen:

- seit den 70er Jahren dasselbe Konzept

Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule:

- Wurde immer wieder neu reformiert

Frage 1: AHS

- „Der pädagogische Teil war sehr, sehr klein und hatte nur mit Geschichte zu tun“
- „Es gab zwar Besuchsstunden in Schulen, aber ich bin nur als „Beiwagerl“ da gesessen und durfte selber nicht aktiv sein.“
- „Es hat praktisch überhaupt keine Eigenständigkeit gegeben.“
- sind aber sehr stolz auf ihren Wissensschatz, den sie dank ihrer Ausbildung erworben haben.

Frage 1: Pädagogische Hochschule

- wurden schon früh „ins kalte Wasser geschmissen“
- zu Beginn mussten sie nur stundenweise in einer Schule unterrichten
- dem Ende zu, wurden mehrwöchige Praxisstunden gefordert

Frage 2: Überblick

Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer Ausbildung?

Was haben Sie in der Ausbildung vermisst?

Wovon haben Sie profitiert?

Haben Sie versucht, die Defizite durch private Fortbildung oder ähnliches zu beheben?

Könnte man das fehlende Wissen institutionalisiert lernen, sprich in einen Lehrplan für angehende LehrerInnen einbauen?

Frage 2: Positives

- + Manche Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Pädagogik blieben in guter Erinnerung
- + Regelmäßige Praxisstunden (Lehrauftritte) in Schulen
- + Blockpraktikum
- + Probejahr (Unterrichten mit einem Begleitlehrer)

Frage 2: Negatives

- Zu wenige Lehrveranstaltungen, in denen Umgang mit problematischen Situationen angesprochen wird
- Kaum Praxisnähe
- In Hospitationsstunden nur Vorbereitung von 10-Minuten-Einheiten, kaum Eigenständigkeit, kaum Feedback
- Fachliches Wissen hätte für Schulpraxis nicht gereicht

Frage 2: Verbesserungsvorschläge

- Praxisorientierte Lehrveranstaltungen sollten angeboten werden
- Ständige Fortbildung ist sehr wichtig für Lehrer
- Tipps von Kollegen helfen v.a. am Beginn der Lehrtätigkeit

Frage 3: Überblick

Wie sehen Sie rückblickend Ihr erstes
Unterrichtsjahr?

Problemen

Verhalten

Verhältnis zu
SchülerInnen,
Eltern,
KollegInnen,
Direktor/Direktor
in

eventuell auch
Unterrichtsvorber
eitung

Frage 3: Erstes Unterrichtsjahr (1/2)

- Bei einigen Lehrern war das erste Unterrichtsjahr kein typisches Unterrichtsjahr
- sehr aufregend und positiv
- geprägt von einer gewissen Spannung
- sehr viel Arbeit
- sehr viel Stress
- Geprägt von Vorbereitungen schreiben

Frage 3: Erstes Unterrichtsjahr (2/2)

- Im ersten Unterrichtsjahr profitiert man mehr davon, wenn man auf sich alleine gestellt ist und viel ausprobieren kann
- Die Erfahrungen und Probleme im ersten Unterrichtsjahr sind auch sehr von der Schule und dem Schultyp abhängig

Frage 3: Verhältnis zu SchülerInnen

- geprägt von Zweifeln, ob man es richtig macht
- Kinder testen die Grenzen aus
- um Disziplin bemüht, nicht immer erfolgreich
- fast auf Augenhöhe mit den Jugendlichen
- mit manchen Kindern ein tolles Verhältnis – fast geschwisterlich
- an schwerwiegend Probleme konnte sich kaum jemand erinnern

Frage 3: Verhältnis zur Elternschaft

- meistens kommen nur die Eltern von Einser oder Zweier-Schülern zum Elternsprechtag, die Eltern von schlimmen Kindern kommen leider nur selten
- haben Vorurteile gegenüber einem Junglehrer, trauen ihnen nichts zu
- ansonsten freundschaftlich

Frage 3: Verhältnis zu KollegInnen

- sehr positiv
- oft väterlich/ mütterlich; man fühlt sich sehr getragen
 - Art Nesthäkchen
- sehr hilfsbereit, man konnte sich viel von ihnen anschauen
- Keine Bevorzugungen oder Benachteiligungen bezüglich Lehrfächerverteilung oder Stundenplan

Frage 4: Überblick

Welche Ratschläge würden Sie einem angehenden
Lehrer/ einer angehenden Lehrerin mit auf den Weg
geben?

Frage 4: Allgemein

- Anfang ist schwer
- nicht entmutigen lassen
- wenn möglich bereits vorher schon viel Praxis mit Kindern sammeln (z.B. Jugendgruppen)

Frage 4: Verhalten

- freundlich und ehrlich sein
- man selbst sein/ sich nicht verstellen
- emotional distanzieren
- Berufliches von Privatem trennen (z.B. Facebook)
- Durchsetzungsvermögen besitzen
- den Schülern Grenzen setzen
- Konsequenzen ziehen
- keinesfalls nachtragend sein
- zu eigenen Fehlern stehen

Frage 4: Unterricht

- von Anfang an sagen, was verlangt wird
- transparente Notengebung
- vor allem am Anfang neue Methoden austesten
- lebendigen Unterricht gestalten
- Unterrichtsstunde immer gut vorbereiten
- Abwechslung (individuell, Schwerpunkt, Feedback,...)
- auf die SchülerInnen eingehen, aber nicht zu lange diskutieren.

Frage 4: KollegInnen

- alles besprechen
- kein Einzelkämpfer
- Kontakt zu FachkollegInnen aufbauen !!!
- Probleme zugeben
- Probleme bereden



ENDE

Gibt es Fragen?

Danke für ihre Aufmerksamkeit

